

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

im Straßenbahnwagen zu laut. Nein, keine der Damen wünschte sich als Weihnachtspartner einen Weltmeister, berühmten Boxer oder Rennfahrer. Bei aller Bodenständigkeit der Befragten – kein Tour de Suisse-Sieger oder Schweizermeister, weder Koblet noch Kübler.

75 Prozent der Befragten wünschten und haben ihren Weihnachtsabend mit ihrem Gatten oder Verlobten verbracht, und fanden es gelinde gesagt als «toupet», etwas anderes von ihnen zu erwarten.

Eine der Damen meinte: «Wie können Sie nur so fragen!», und verriet mir, daß Bubü (das ist ihr Gatte) ihr einen traumhaft schönen Morgenrock geschenkt habe, «und Sie werden lachen», sagte sie, «in der Tasche war ein Nebelspalter-Abonnement.»

Ich habe gelacht

23 Prozent feierten den Weihnachtsabend zum Teil im Skigebiet, zum Teil auf der Bude mit ihrem «boy», mit dem man sich sowieso an Ostern verlobe. Unter «boys» war vom Stiff bis zum Mitglied des «Forty-Plus»-Klubs alles vertreten, nur keine prominenten Sportler.

2 Prozent (nicht wahr, es geht wunderbar auf. Wie bei Wahlen), zwei Prozent fielen insofern aus dem Rahmen, als eine der Damen gewünscht hätte, mit dem bekannten Kabarettisten und Filmschauspieler Zarli Carigiet vor dem Tannenbaum zu sitzen, «um ihn einmal ein Weihnachts-

sprüchlein aufsagen zu hören.» (Du entschuldigst Zarli, aber ich sagte ihr, das wäre Surrealismus.)

Die andere wollte den Weihnachtsabend mit einem verletzt im Spital liegenden und einem drittrangigen Club angehörenden Fußballer verbringen. Auf meine Frage warum nicht mit einem «Star» unserer Nationalmannschaft, erklärte sie ungehalten: «Ich bin doch mit ihm verheiratet, und überhaupt – wenn es recht zuginge, wäre er schon lange im National-Team.»

Vorsichtig und «hors concours» fragte ich meine Frau, ob sie nicht den Weihnachtsabend mit einem der berühmten Boxer oder Ringer hätte verbringen wollen.

«Komische Ideen hast Du manchmal», sagte sie, «aber wenn Du die Herren kennst, lade sie doch einmal nach Neujahr ein, sie werden dann sicher so freundlich sein, und nach dem Kaffee den wahn-sinnig schweren Bücherschrank ins vordere Zimmer tragen ...»

Schwankt ruhig weiter zwischen New-York und Seldwyla, das wünscht sich im neuen Jahr arthur-egon.



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!

Unsere Kinder

Peter feiert seinen vierten Geburtstag. Er meint, der Osterhase bringe die Geschenke. Als ich den schönen Geburtstagskuchen verschnitt, geriet Peter in höchstes Entzücken und sagte: «De Oschterhaas isch dänn scho na en geschickte, daß er mir so en schöne Chueche bbache hät.» Auf meine Bemerkung, daß ich glaube, hier habe sein Mami den Osterhasen gespielt, protestierte er energisch: «Nei, nei, dä häsch nöd du bbache, dä isch ja gar nöd verbrännt.» E. Sch.

Ich saß mit der dreieinhalbjährigen Claudia im Zirkus, wo sie mit großer Begeisterung den Darbietungen folgte. Nur von den Künstlern am dreifachen Reck meinte sie: «Gäll Mami, die müend numme da turne, wills diheim e kei Teppich-schtange händ.» C

Meine kleine Nichte, die wieder einmal unartig war, mußte von ihrem Mutti vernehmen, daß sie ihr heute Abend kein Geschichtlein erzähle beim zu Bett gehen. Dani gibt versöhnend zur Antwort: «Macht nüt, dänn verzell ich Dir eis!» G

Bio Kosma

Zitronen-Crème

für fleissige Hände

Die ausgiebige Tube Fr. 1.65
in Fachgeschäften

La Marmite

Restaurant . Bar . Tel. (051) 34 24 13

Meine grosse Spezialität:
Kutteln P.K.

eine ganz delikate Platte!

Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schiffplände 6 Zürich 1



ASTRA
währschaff
und gut

Hotel LUZERN
Continental
modern eingerichtet b. Bahnhof
Speise-Restaurant N. Weibel

Das Wolo-Badehoroskop
«Wassermann» 21. 1. – 20. 2.

Der Wassermann, (Gesicht oval):
exzentrisch, schöpferisch, genial.
Er badet sich in der Idee,
als Steuermann auf hoher See.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Erhöht das körperliche Wohlbefinden
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45

KÜNSTLER-MASKENBALL

KONGRESSHAUS - ZÜRICH

10. Febr.



Unsterbliche Redner-Typen

wie der große französische Künstler Gustave Doré sie gesehen hat

Einführung von Edwin Wieser



«Express», Biel:

Ein köstliches Buch. Es enthält in makelloser Wiedergabe sechzig Karikaturen von Gustave Doré in schwungvoller Federzeichnung, Karikaturen jenes Künstlers, der den «Don Quixote» des Cervantes in kongenialer Weise illustrierte. In einer ausgezeichneten, ebenso knappen wie tiefgründigen Einführung erläutert der bekannte Zürcher Schriftsteller Edwin Wieser das Wesen der Karikatur und das Werk Gustave Dorés. Zu den großen Meistern der Karikatur gehört der Franzose Gustave Doré, der 1832 in Straßburg geboren wurde und 1883 in Paris starb. Im Frühjahr 1871 besuchte er die Nationalversammlung der jungen französischen Republik in Versailles, wo er eifrig die Redner studierte. In seinen Karikaturen zeigt uns Doré die immer wiederkehrenden Typen, die uns zum befreienden Lachen reizen, aber auch zu nachdenklicher Betrachtung anleiten. Wenn wir seine einzigartigen politischen Karikaturen betrachten, dann merken wir bald, warum es ihm geht: um die Bloßstellung des kleinen Menschen, der sich spreizt und wichtig nimmt. Um Dorés Karikaturen dem Leser nahezubringen, hat sie der Herausgeber mit Legenden versehen, die unserem heutigen schweizerischen Empfinden entsprechen. Wer eine ebenso besinnliche wie heitere Stunde erleben will, der greife zu diesem Buch. Z.

In Halbleinen Fr. 7.- Nebelspalter-Verlag Rorschach

Jagd-, Sport- und Verteidigungswaffen



HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarberggasse 14
Tel. 31655



Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich.

Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag Rorschach



Gegen Würmer der Kinder

wirksamen Vermocur - Sirup (Fr. 3,75, 7.-), für Erwachsene Vermocur-Tabletten (Fr. 2,75, 8,25). Befreien von großen und kleinen Würmern. In Apoth. u. Drog., wo nicht, Versand durch

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



Der Tabak, dem man nicht Treue schwört, sondern die Treue hält.



Rössli Oberuzwil

der gut geführte Landgasthof
Eigene Konditorei H. Wagner



Diese luftigen Schuhe eignen sich nicht für den Winter. Auch Ihr alter Radio nicht. Der kratzt schlimm. Jetzt kühner Entschluß; ein neuer Radio vom

Radiohaus Iseli am Rennweg in Zürich dankt Ihnen mit schönster Musik. Verlangen Sie Prospekte.

HOTEL BRISTOL



Das Haus der guten Mittelklasse

Bahnstation Davos-Dorf

Fam. Bieri, Tel. (083) 359 42

Wirklich Prima essen? ... Halt!

Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei



das kleine Haus, das sich große Mühe gibt. Zentrale, ruhige Lage mit Seeausicht. Das ganze Jahr geöffnet. Vollständig renoviert. Zimmer mit Telefon. Besitzer: Carl Frei-Bucher, Telefon (091) 2 46 15



Mauler & Cie. au Prieuré St. Pierre Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829